

La llengua catalana en terres valencianes al segle XVIII. Resistència, estudi i conreu

Joaquim Martí Mestre (València)

Zusammenfassung: In einer Epoche, die vor allem gekennzeichnet war vom politischen Zentralismus der Bourbonen und, in der Folge des Dekrets von *Nueva Planta*, durch einen vom Kastilischen ausgeübten sprachlichen Druck, gab es im valencianischen Gebiet dennoch Beispiele für das Beharren auf dem Gebrauch, dem Studium und der schriftsprachlichen Pflege der katalanischen Sprache. Das Volk blieb mehrheitlich seiner Sprache treu, wie man in der volkstümlichen Literatur und aus historischen Dokumenten erkennt. Die breiten Volksschichten, die den kastilischen Autoritäten mit Misstrauen gegenüberstanden und die sowohl die Kastilier als auch das autochthone Bürgertum, das einen Sprachwechsel hin zum Kastilischen begonnen hatte, als nicht der eigenen, 'valencianischen' sozialen Gruppe zugehörig wahrnahmen, hielten während des gesamten Jahrhunderts ein gewisses gemeinschaftliches Bewusstsein gegenüber dem Katalanischen aufrecht, welches zu einem Element des Zusammengehörigkeitsgefühls entwickelte und deshalb den Fortbestand der katalanischen Sprache sicherte. Auch unter vielen valencianischen Gelehrten bestand weiterhin ein Bewusstsein vom Wert der eigenen Sprache und der Wille, ihre Stellung sowohl intern-korpusbezogen (orthographische, grammatikalische, lexikalische Aspekte) als auch hinsichtlich ihres gesellschaftlichen Status (normativ-korrektur Gebrauch, Erziehungswesen, Verbreitung) zu verbessern. ■

Summary: The years following the Decree of *Nueva Planta* were marked by Bourbon centralism and by the pressure of the Spanish language. However, the practise, study and writing of the Catalan language showed persistence throughout the Valencian land. Common people remained faithful to their language to a large extent, as proven by popular literature and historical evidence. People did not trust in the Castilian authorities and considered the Castilian and Valencian bourgeois that had begun to adopt the Spanish language foreigners. At the same time, the general public preserved a sense of social consciousness towards the Catalan language throughout the century, which then turned into an element of group identity, therefore assuring its survival. Many writers also maintained this sense of consciousness towards the Catalan language and the desire to improve its situation, not only regarding internal aspects (orthographic, grammatical, lexical) but also social ones (normative use, education, diffusion). [Keywords: Catalan language, 18th century, Valencian country, resistance, written use] ■